

## Arbeit mit dem Parteiauftrag

Das Parteistatut verlangt, daß alle Genossen am Parteileben teilnehmen und dafür kämpfen, daß die Beschlüsse in die Tat umgesetzt werden. Aufgabe der Parteileitung ist es, das zu organisieren. Bewährt hat sich dabei die Arbeit mit dem Parteiauftrag.

In vielen Grundorganisationen ist die Arbeit mit dem Parteiauftrag schon zu einer ständigen Methode der Einbeziehung der Mitglieder in die aktive Parteiarbeit geworden. So auch in der BPO des VEB Berliner Vergaser-Fabrik.

### Inhalt der Parteiaufträge

In dieser BPO erhalten einzelne, oft auch mehrere Genossen gemeinsam Parteiaufträge. Der Inhalt ist verschieden, er ergibt sich aus den Beschlüssen der Parteiorganisation. Sie umfassen: die Lösung ökonomischer Aufgaben; die Klärung politisch-ideologischer Fragen; die Teilnahme der Genossen an der Massenarbeit. Im einzelnen stellen sie solche Aufgaben wie: Werbung für die dreijährige Dienstzeit in den bewaffneten Organen und für die Ausbildung in den Kampfgruppen; Arbeit mit den Kandidaten; die Neuererbewegung überprüfen und unterstützen; die Einhaltung des Planes Neue Technik kontrollieren. Aufträge, die der Lösung ökonomischer Aufgaben dienen, sollten besonders jetzt nach dem VI. Parteitag in allen Parteiorganisationen den Vorrang haben.

### Wer erteilt Parteiaufträge?

Grundsätzlich werden Parteiaufträge von der Leitung bzw. durch die Mitgliederversammlung erteilt. Im VEB Berliner Vergaser-Fabrik berät die Parteileitung über jeden Parteiauftrag. Die Aufträge werden den betreffenden Genossen nach einer Aussprache schriftlich übergeben,

was in der Regel der Sekretär macht. Dabei werden ihnen die Aufgaben erläutert, es wird vereinbart, wann über die Erfüllung des Auftrages abgerechnet oder wann ein Zwischenbericht gegeben werden soll.

Das ist aber nur eine Methode. Die Bedeutung des Parteiauftrages wird größer, wenn er durch die Mitgliederversammlung erteilt wird. Das hat gleichzeitig eine große erzieherische Wirkung, denn die Genossen fühlen sich dann nicht nur dem Parteisekretär, sondern dem gesamten Parteikollektiv gegenüber verantwortlich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, daß viele Genossen wertvolle Ratschläge zur Durchführung des Parteiauftrages geben können.

### Gut vorbereiten ...

Die Arbeit mit dem Parteiauftrag ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Das Ergebnis hängt nicht zuletzt von der Vorbereitung durch die Parteileitung ab. Bevor ein Auftrag erteilt wird, muß sich die Parteileitung darüber im klaren sein, was erreicht werden soll. Dazu ist die kollektive Beratung notwendig. Dabei sollte darauf geachtet werden, daß er nicht allgemein, sondern konkret ist. Er muß die Situation im Betrieb berücksichtigen und real sein. Er muß verständlich und kontrollierbar sein und eine begrenzte Terminstellung haben. Mit anderen Worten, jeder Genosse, der einen Auftrag erhält, muß wissen, was er zu tun hat und worauf es ankommt.

### \*.. die Fähigkeiten und Neigungen berücksichtigen

Zur Vorbereitung gehört auch, die Fähigkeiten und Neigungen der Genossen